



# RICHTLINIE

**FÜR DIE DURCHFÜHRUNG VON SPIELEN  
DES DHB-POKALS (DFO)**



## **Richtlinie für die Durchführung von Spielen des DHB-Pokals**

I. Allgemeine Bestimmungen .....	3
II. Spielorganisatorische Bestimmungen .....	3
III. Wirtschaftliche Bestimmungen .....	8
IV. Rechtliche Bestimmungen .....	11

## I. Allgemeine Bestimmungen

Aufgrund der Corona-Pandemie hat die HBL ein Hygienekonzept erarbeitet, **das bis zum 30.06.2022 befristet war. Für den Fall der erneuten Einführung eines Hygienekonzeptes sind** die darin enthaltenen Vorgaben einzuhalten und vorrangig umzusetzen. Die nachfolgenden Regelungen gelten **dann** nur unter dem Vorbehalt der Einhaltung des HBL-Hygienekonzeptes oder weiterer behördlicher Auflagen.

Individuelle Änderungen vor Ort sind nach Absprache mit der HBL im Einzelfall zulässig.

1. Über Austragungsform und Austragungsbedingungen der Spiele um die Deutsche Pokalmeisterschaft im Handball entscheiden die Mitgliederversammlung der HBL und der DHB-Vorstand. Die HBL bzw. die von ihm beauftragten Mitarbeiter überwachen die Einhaltung dieser Richtlinie für die Durchführung von Spielen des DHB-Pokals.
2. Die teilnahmeberechtigten Lizenznehmer der Saison **2021/2022** und die Vereine, die vom DHB für die Pokalmeisterschaftsrunde gemeldet werden, sind verpflichtet, an der Pokalmeisterschaft teilzunehmen, zu den ausgelosten und angesetzten Spielen anzutreten sowie alle finanziellen Verpflichtungen gegenüber der HBL und den anderen Vereinen zu erfüllen. Vereine, die dieser Verpflichtung nicht nachkommen, werden gemäß § 25 Abs. 1, Ziff. 1, 19 RO DHB mit einer Geldbuße belegt.
3. Als Spielklassenzugehörigkeit ist diejenige des Spieljahres **2021/2022** maßgebend.
4. Für die Abnahme von Hallen der vom DHB gemeldeten Pokalmeisterschaftsteilnehmer ist der jeweilige Landesverband zuständig. Er legt der HBL zusammen mit der Meldung seiner Pokalmeisterschaftsteilnehmer einen Hallenabnahmebericht vor.
5. Diese Richtlinie für die Durchführung von Spielen des DHB-Pokals gelten auch für die Offiziellen im Sinne der Regel 4:2. Für Offizielle, die nicht Mitglied eines handballspielenden Vereins sind, haftet der Verein, der sie eingesetzt hat.

## II. Spielorganisatorische Bestimmungen

6. Es gelten Satzung, Ordnungen und Richtlinien der HBL in Verbindung mit der Satzung, den Ordnungen und Richtlinien des DHB und den Regelungen der IHF und EHF in der z. Zt. gültigen Fassung. Gespielt wird nach den Internationalen Hallenhandballregeln in der ab 01.07.2022 gültigen Form sowie den Kommentaren, Erläuterungen und dem Auswechselraum-Reglement der IHF mit der Abweichung, dass bis zu 16 Spieler je Mannschaft teilnahmeberechtigt sind.

7. Zieht ein Verein eine Mannschaft aus der Pokalserie zurück, so hat er dem Verein der gegnerischen Mannschaft den hierdurch entstandenen Schaden der Kosten für Hallenmiete, Programmhefte, Eintrittskarten und Werbung sowie den Einnahmeausfall zu ersetzen.
8. Wird ein Spiel abgesagt oder tritt eine Mannschaft aus eigenem Verschulden nicht an, ist ihr Verein verpflichtet, für den entstandenen Schaden der Kosten für Hallenmiete, Programmhefte, Eintrittskarten und Werbung sowie den Einnahmeausfall aufzukommen. Angefallene Kosten für Schiedsrichter, Zeitnehmer und Sekretär sind bei einem Schadensersatzanspruch ebenfalls zu erstatten.

Die Höhe des Einnahmeausfalls wird wie folgt ermittelt:

- Bei Vereinen, die umsatzsteuerpflichtig sind, wird der Durchschnitt pro Spiel der dem Finanzamt gemeldeten Einnahmen zugrunde gelegt,
  - Bei allen anderen Vereinen ermittelt sich die Durchschnittssumme der Einnahmen pro Spiel aus den vom Verein verbuchten Eintrittsgeldern.
  - Können sich die beteiligten Vereine wegen der Erstattung des Schadens nicht einigen, entscheidet auf Antrag eines Vereins die HBL. Für die Durchsetzung seiner Entscheidung ist § 61 RO analog anzuwenden (siehe auch §§ 48 und 71 SpO).
9. Die spielorganisatorische Leitung der Pokalmeisterschaftsspiele obliegt der HBL. Für Ahndungen bei Vergehen nach der RO/DHB ist die HBL oder der von ihr bestimmte Vertreter zuständig.
  10. Die Ansetzung der Schiedsrichter, Zeitnehmer und Sekretäre erfolgt durch die/den Verantwortliche/n des DHB oder einer von ihr/ihm beauftragten Person. Sie/er ist berechtigt, Änderungen in der Ansetzung vorzunehmen. Einsprüche gegen diese Ansetzungen sind unzulässig. Bei Ausbleiben der angesetzten Schiedsrichter müssen sich die Mannschaften auf anwesende neutrale Schiedsrichter einigen, wenn diese dem DHB-Schiedsrichterkader angehören. Falls keine neutralen Schiedsrichter aus dem DHB-Schiedsrichterkader anwesend sind, so können sich die Vereine auf andere Schiedsrichter einigen. Bei Ausbleiben von Zeitnehmer und Sekretär entscheiden die Schiedsrichter über die Besetzung von Zeitnehmer und Sekretär. Verantwortlich für die gesamte spielorganisatorische Abwicklung ist der erstgenannte Schiedsrichter.
  11. Die angeordneten bzw. beantragten Spielaufsichten gemäß § 80 Ziff. 1 a und b der SpO des DHB und die Technischen Delegierten nach § 80 a SpO DHB, haben die Rechte und Pflichten, die sich aus den entsprechenden EHF-Vorschriften ergeben.



Verantwortlich für die Ansetzung der Spielaufsichten und/oder technischen Delegierten ist die/der Verantwortliche des DHB oder der von ihr/ihm bestimmte Vertreter.

12. Die Vereine sind verpflichtet, Spiele zusätzlich an Wochentagen auszutragen, sofern dies zu ordnungsgemäßer und termingerechter Abwicklung der Deutschen Pokalmeisterschaft erforderlich ist.
13. Bei Überschneidungen zwischen Europacup- und DHB-Terminen sowie anderen Spielverlegungen hat sich der antragsverpflichtete Verein innerhalb von drei Tagen nach Bekanntwerden des Verlegungsgrundes mit dem betroffenen Spielpartner in Verbindung zu setzen, um einen neuen Spieltermin zu finden. Die zu verlegenden Spiele sind vor der Auslosung zur nächsten Pokalmeisterschaftsrunde auszutragen, es sei denn, die HBL hat andere Ausweichtermine festgelegt.  
Im Falle einer Nichteinigung entscheidet die HBL.

14. Die angesetzte Anwurfzeit ist einzuhalten.

Der Spielbeginn darf grundsätzlich ohne Zustimmung des Gegners bzw. der Spielleitenden Stelle bei den Spielen an Sonnabenden nicht vor 14.00 Uhr und an Sonntagen nicht nach 18.00 Uhr liegen. Bei zeitlichen Verlegungen, die sich aus dem Fernsehvertrag ergeben, entscheidet **die** HBL.

15. An der Deutschen Pokalmeisterschaft **2022/2023** nehmen teil:
- 18 Mannschaften der **Bundesliga (Tabellenplatz 1 – 18)** aus der Saison **2021/2022**;
  - **17** Mannschaften der 2. Bundesliga (**Tabellenplatz 1 – 17**) aus der Saison **2021/2022**;
  - **11** Mannschaften aus den 3. Ligen;

Das Teilnahmerecht am DHB-Pokal ist für 2. Mannschaften der Lizenznehmer ausgeschlossen.

16. Spieltermine:
- **1. Runde** **27./28.08.2022 (Nord/Süd, ohne Bundesliga Mannschaften)**
  - **2. Runde** **19. - 20.10.2022**
  - **3. Runde** **(Achtelfinale) 21. - 22.12.2022**
  - **4. Runde** **(Viertelfinale) 04. - 05.02.2023**



- **5. Runde**                      **Halbfinale REWE Final4 am 15.04.2023**
- **6. Runde**                      **Finale REWE Final4 am 16.04.2023**

Einigen sich die jeweiligen Gegner auf Termine, die vor der angesetzten Pokalrunde liegen, so können Spiele zu diesen Terminen angesetzt werden.

17. Die 1. Pokalrunde startet **mit den** teilnahmeberechtigten Mannschaften der 2. Bundesliga und den vom DHB gemeldeten Mannschaften der 3. Liga.

Die Eingruppierung der **teilnahmeberechtigten** Mannschaften erfolgt **jeweils regional** in **zwei** Töpfen wie folgt:

- **Topf 1: 2. Handball-Bundesliga (Tabellenplatz 1 -17);**
- **Topf 2: 3. Liga (11 Mannschaften)**

**Aus geographischen Gründen erfolgt eine Aufteilung der teilnahmeberechtigten Mannschaften in zwei Gruppen Nord und Süd.**

Vorgegebene Rahmenbedingungen für die 1. Pokalrunde für **teilnehmende Drittligenisten**:

Es gelten die Vorschriften der „Richtlinie Spielstätten/Hallenstandards für die 3. Liga“ des DHB sowie folgende, darüberhinausgehende Bedingungen:

- Verpflichtende Einrichtung eines Platzes für den Technischen Delegierten am Z/S-Tisch
- Video-Aufzeichnung aller Spiele und sofortiger Upload auf die Plattform der Sportlounge-Videodatenbank
- Zur Nutzung des Elektronischen Spielberichts ist ausschließlich die EMR-Software des HBL-Partners Sportradar zu verwenden. Dazu müssen zwei Laptops mit aktueller Version eines gängigen Browsers (Chrome, Firefox) bereitgestellt werden
- Stabiler Internetanschluss (LAN, kein WLAN) für Kampfgericht und Scouter. Scouter für unterklassige Vereine werden von der HBL gestellt
- Zwei nicht sichtbehinderte (Arbeits-) Plätze in der Halle auf Höhe der Mittellinie für die Scouts mit einem Tisch sowie einem Stromanschluss. Übermittlung der Mannschaftsaufstellungen an die Scouts eine Stunde vor Spielbeginn.

Für die ab der 2. Pokalrunde in den Wettbewerb eingreifenden Bundesligisten gelten hinsichtlich der Spielstätte die Vorschriften gem. § 5 Nr. 2 der Ordnung zur Lizenzierung (LZO).



**Bei Heimspielen der Bundesligisten ist die Nutzung der Buzzertechnik anstatt der grünen Team-Time Out Karten verpflichtend. Für die 2. Bundesliga gilt dies ab dem 01.02.2023.**

18. Alle Auslosungen erfolgen öffentlich. Termine und Orte werden rechtzeitig bekanntgegeben.
19. In allen Runden hat bei gleicher Spielklasse die zuerst geloste Mannschaft Heimrecht.

Treffen zwei Mannschaften aus unterschiedlichen Spielklassen aufeinander, hat in den Runden 1 bis 4 die unterklassige Mannschaft Heimrecht.

Auf das Heimrecht kann mit Zustimmung des Gegners bis zum Tage nach der Auslosung verzichtet werden. Das Heimrecht fällt dann an den Gegner. Vereine, die aufgrund der Auslosung Heimrecht haben und bis zum festgesetzten Meldetermin nicht in der Lage waren, den genauen Heimspieltermin mit Uhrzeit sowie der zur Verfügung stehenden Sporthalle zu benennen, verlieren ihr Heimrecht an den Gegner.

20. Der Deutsche Pokalsieger nimmt an der European League teil, wenn er nicht für die Champions League qualifiziert ist. Der Deutsche Vizepokalsieger nimmt an der European League teil, wenn der Deutsche Pokalsieger in der Champions League spielt und der Vizepokalsieger sich nicht für die Champions League qualifiziert hat.

Der Deutsche Pokalsieger spielt gegen den Deutschen Meister vor Beginn der neuen Saison um den Super Cup. Im Falle, dass der Deutsche Meister auch Deutscher Pokalsieger ist, spielt der Deutsche Meister gegen den Deutschen Vizemeister.

21. Die Meldung an die EHF wird gemäß Beschluss der HBL durch den DHB vorgenommen. Die Vorschriften dieses Verbandes bleiben dabei unberührt.

## 22. **Spielorganisatorische Bestimmungen zum Final Four Turnier (REWE F4)**

- Ausrichter des Final Four Turniers ist die HBL.
- **Neben dem Finale der beiden Halbfinalsieger findet ein Spiel um Platz 3 der beiden Halbfinalverlierer statt.**
- Alle Spieler der für das Final Four qualifizierten Vereine müssen zum Zwecke des Geo-Daten-Trackings der HBL während der Spiele die vom Technologie-Dienstleister abgenommenen Tragemöglichkeiten (Unterzieh-Shirts oder Bra) inkl. Sensor nutzen.

**Im Zusammenhang mit Spieleinsätzen von spielberechtigten oder teilnahmeberechtigten Spielern erhobene spiel- und leistungsbezogene Informationen müssen allen Lizenznehmern, dem HBL e. V., der HBL GmbH**



**und/oder deren Dienstleister zur Verfügung gestellt werden. Für wissenschaftliche Zwecke können diese Daten auf Anfrage zweckgebunden, ohne kommerzielle Hintergründe und vollständig anonymisiert sowie pseudonymisiert zur Verfügung gestellt werden.**

- Sollte es nach Ablauf der regulären Spielzeit unentschieden stehen, erfolgt **in den beiden Halbfinals und im Finale eine** Verlängerung von 1 x 2 x 5 Minuten. Falls anschließend immer noch kein Sieger feststeht, erfolgt ein 7m- Werfen.

### III. Wirtschaftliche Bestimmungen

#### 23. Zahlungen des Heimvereins an den Gastverein und die HBL

##### 23.1. 1. Pokalrunde

Von der Nettoeinnahme aus dem Kartenverkauf sind zunächst an die HBL netto 10 % zzgl. USt. abzuführen. Der Nettoerlös wird nach Abzug ausschließlich folgender Kosten zu gleichen Teilen zwischen den beteiligten Vereinen geteilt. Abzugsfähig sind:

- Hallenmiete in Höhe der tatsächlichen Mietkosten, allerdings begrenzt auf bis zu 10 % der Nettoeinnahme nach Abzug des HBL-Anteils;
- Schiedsrichterkosten;
- Delegierten-, Sekretär- und Zeitnehmerkosten;
- Fahrtkosten des Gastvereins (1,00 € pro Straßenkilometer Heimatort/Spielort/Heimatort);
- nachgewiesene Vorverkaufsgebühr (begrenzt auf max. 10 % des Gesamtumsatzes/Verkaufserlös brutto).

Eine verbleibende Unterdeckung geht zu Lasten des Heimvereins. Beim Heimverein verbleiben die Erlöse aus Catering- und Sponsoring. Übernachtungskosten tragen die Gast-Vereine.

##### 23.2. 2. Runde/Achtel- und Viertelfinale

- Der Gastverein und die HBL erhalten eine Pauschalvergütung (in €) entsprechend der Hallenkapazität des Heimvereins nach folgendem Schlüssel:

LIQUI MOLY HBL			2. Handball-Bundesliga/ 3. Liga/Amateur-Pokal		
Hallenkapazität	Gast	HBL	Hallenkapazität	Gast	HBL
bis 3.500	2.000,-	1.000,-	bis 1.000	1.000,-	500,-



<b>3.500 – 5.000</b>	3.500,-	1.750,-	1.000 – 2.500	1.500,-	750,-
<b>5.000 – 8.000</b>	5.000,-	2.500,-	ab 2.500	2.000,-	1.000,-
<b>ab 8.000</b>	7.500,-	3.750,-			

- Der Gastverein erhält aber mindestens eine Erstattung der Fahrkosten von 2,00 €/km;
- und zusätzlich mindestens eine Übernachtungspauschale in Höhe von 1.500,-€ bei einer Entfernung über 450 km.

Die Pauschalvergütung nach der Hallenkapazität ist an den Gast zu zahlen, wenn sie höher als die Summe von Fahrtkostenerstattung und Übernachtungspauschale ist.

#### 24. Entschädigungen für Schiedsrichter, Kampfgericht, Delegierte

Die Entschädigungssätze lauten:

	Schiedsrichter	Zeitnehmer/Sekretär	Delegierte/r
<b>Runde 1</b>	<b>200,00 €</b>	<b>50,00 €</b>	<b>Ohne Einsatz</b>
<b>Runde 2</b>	<b>300,00 €</b>	<b>60,00 €</b>	<b>130,00 € nur bei Beteiligung von Bundesligisten</b>
<b>Achtelfinale</b>	<b>500,00 €</b>	<b>70,00 €</b>	
<b>Ab Viertelfinale</b>	<b>750,00 €</b>	<b>90,00 €</b>	

25. Die Vereine sind verpflichtet, die Abrechnungen von Spielen innerhalb von 14 Tagen wahrheitsgemäß vorzunehmen. Pokalspiele sind als alleinige Veranstaltungen durchzuführen, Koppelungen mit anderen Spielen sind nicht gestattet.

Gegen Vereine, die eine Abrechnung nicht, unvollständig oder mit falschen Angaben vornehmen, kann die HBL gegen den oder die Betroffenen unter Vereinshaftung eine Geldbuße gem. dieser Richtlinie i.V.m. § 25 Abs. 4 RO DHB von bis zu 5.000,00 € verhängen.

Diese Vereine haften auch für die finanziellen Nachteile, die hierdurch der HBL oder den beteiligten Vereinen entstehen.

26. Bei Wiederholungsspielen und Neuansetzungen erhält die HBL, wenn von einer Rechtsinstanz keine andere Entscheidung getroffen wird, 25% der Nettoeinnahmen zzgl. USt. aus dem Kartenverkauf. Der verbleibende Überschuss wird nach Abzug der durch die Durchführung der Spiele entstandenen Auslagen gemäß Ziffer 23.1 unter den beteiligten Vereinen gleichmäßig geteilt. Die Abrechnung über die bei den Spielen erzielten Einnahmen und Ausgaben ist vom Heimverein vorzunehmen.



27. Bei Spielausfall, der von keinem der beteiligten Vereine schuldhaft verursacht wurde, werden die Kosten zunächst wie folgt verauslagt:  
Der Heimverein trägt zunächst die Kosten für Werbung, Organisation, Schiedsrichter, Zeitnehmer und Sekretär; der Gastverein die Fahrtkosten. Bei einem dem neu anzusetzenden Spiel sind dem Gastverein vorab die Fahrtkosten und dem Heimverein 30% der Nettoeinnahmen als pauschaler Ausgleich der Kosten des ausgefallenen Spiels für Werbung, Organisation, Schiedsrichter, Zeitnehmer und Sekretär zu erstatten. Erst nach Abzug dieser Kosten wird der Anteil der HBL von 25% der verbliebenen Nettoeinnahmen errechnet. Sofern die Einnahmen nicht ausreichen, die Fahrtkosten und die Pauschale von 30% der Nettoeinnahmen abzudecken, verzichtet die HBL auf ihren Anteil. Falls die Einnahmen nicht ausreichen, die Fahrtkosten des Gastvereins und den Anspruch des Heimvereins auf 30% der Nettoeinnahmen abzudecken, sind die Erstattungsbeträge anteilig zu kürzen.
28. Muss ein Spiel abgesetzt werden, werden die bis dahin dem Heimverein entstandenen Kosten nach der Durchführung des neu angesetzten Spiels vorab von der Nettoeinnahme erstattet.
29. Für die Abrechnung der Spiele, mit Ausnahme des Final Four Turniers, stellt die HBL gesonderte Vordrucke zur Verfügung. Die Spielabrechnungen müssen in einfacher Ausfertigung innerhalb von 14 Tagen nach dem Spieltag per Mail an folgende Mail-Adresse der HBL-Geschäftsstelle versendet werden.

lampe@liquimoly-hbl.de

Die Überweisung der Spielanteile an die HBL hat innerhalb von 14 Tagen nach dem Spiel zu erfolgen. Die Bankverbindung lautet:

Deutsche Kreditbank AG  
BLZ: 120 300 00 - BIC: BYLADEM1001  
Konto-Nr.: 102 008 0204 - IBAN: DE41 1203 0000 1020 0802 04

30. Die Anteile des Gastvereines sind spätestens 14 Tage nach dem Spiel an diesen zu überweisen. Bei nicht termingerechter Hereingabe der Abrechnungen oder Überweisung wird der Verein mit einer Geldbuße gemäß § 25 Abs. 4 RO DHB von bis zu 5.000,00 € belegt.
31. Die Umsatzsteuer ist vom Verein direkt an das zuständige Finanzamt abzuführen.
32. Die Preisgestaltung der Eintrittskarten obliegt dem Heimverein.

Für Kinder bis einschließlich 6 Jahre ist der Eintritt frei.

Die Vergabe von Freikarten ist nicht gestattet. In Ausnahmefällen kann eine individuelle Absprache mit dem Gastverein getroffen werden.

Für den Gastverein sind 5% der Gesamttickets gegen Bezahlung zur Verfügung zu stellen, maximal jedoch 150 Plätze (Sitzplätze zu Stehplätzen im Verhältnis 1:1). Diese Karten sind bis spätestens zehn Tage vor dem Spiel schriftlich und verbindlich anzufordern.

Dauerkarten der Meisterschaftsspiele haben keine Gültigkeit. Die Eintrittskarten sind vom Heimverein zu stellen. Es dürfen nur durchnummerierte und für die einzelnen Preisgruppen farblich unterschiedliche Karten verwendet werden, über die ein genauer Nachweis (zum Verkauf angebotene Karten, verkaufte Karten und nicht verkaufte Karten) zu führen ist. Eine Fotokopie bzw. eine Durchschrift dieses Nachweises ist der Spielabrechnung beizufügen.

Gemäß Grundlagenvertrag werden für die Heimspiele der Bundesligavereine dem jeweiligen Landesverband auf Anforderung bis zu 5 Ehrenkarten zur Verfügung gestellt.

33. Die Kosten für die notwendige Hallenabnahme trägt der Heimverein.

#### **IV. Rechtliche Bestimmungen**

34. Das Antidopingreglement einschließlich des Nada -Code mit den "Hinweisen für die Dopingkontrollen im DHB" ist zu beachten (Siehe auch § 86 SpO und § 15 RO DHB). Nichtbeachtung dieser Hinweise kann mit einer Geldbuße gemäß § 3 Abs.1, lit. f) RO DHB bis zu 100.000,00 € geahndet werden. Dies gilt auch im Falle der Be- oder Verhinderung von angesetzten Dopingkontrollen.
35. Für Streitfragen, die sich aus den Spielen der deutschen Pokalmeisterschaft ergeben, ist als erste Rechtsinstanz die 2. Kammer des Bundessportgerichts und als Revisionsinstanz das Bundesgericht des DHB zuständig.
36. Revisionen gegen Urteile des Bundessportgerichtes bei Einsprüchen gegen die Wertung eines Pokalmeisterschaftsspieles sind innerhalb von drei Tagen beim Vorsitzenden des Bundesgerichts des DHB einzulegen. Mail: [info@dhb.de](mailto:info@dhb.de)

**BANKVERBINDUNG DHB – GEBÜHREN RECHTSBEHELFE**  
Deutsche Kreditbank AG  
IBAN: DE20 1203 0000 1006 1145 22  
SWIFT/BIC: BYLADEM 1001

Verwendungszweck: Gebühren Sportgericht „Name Antragsteller“

37. Für Ahndungen bei Vergehen nach der RO DHB ist die HBL zuständig.
38. Die HBL kann bei schwerwiegenden Verstößen von Spielern, Offiziellen und Trainern außerhalb des Wettkampfbereiches Antrag auf Bestrafung nach § 1 Abs. 2 und § 3 RO DHB beim Bundessportgericht stellen.
39. Gesperrte und disqualifizierte Spieler müssen sich als Zuschauer eines Spiels auf **den für sie jeweils vorgesehenen/vorgehaltenen Plätzen** aufhalten. Gesperrten Spielern und Offiziellen ist während des Spiels der Kontakt mit der Mannschaft untersagt. Im Fall der Zuwiderhandlung kann gegen den oder die Betroffenen unter Vereinshaftung eine Geldbuße gem. diesen Durchführungsbestimmungen i.V.m. § 25 Abs. 4 RO DHB von bis zu 2.000,00 € verhängt werden.
40. Falls ein Verein beabsichtigt, gegen die Wertung eines Pokalmeisterschaftsspieles Einspruch einzulegen, hat er diese Absicht unmittelbar nach dem Spiel dem erstgenannten Schiedsrichter anzukündigen. Diese Ankündigung ist zusammen mit den Einspruchsgründen im Schiedsrichterbericht zu vermerken. Für eine mögliche mündliche Verhandlung ist der dritte Tag nach dem Spiel - nach entsprechender Ladung durch den Vorsitzenden der Rechtsinstanz - freizuhalten. Dies gilt für beide Vereine sowie die beiden Schiedsrichter und ggf. Zeitnehmer/Sekretär, wenn deren Entscheidungen mit den Einspruchsgründen beanstandet werden.
41. Diese Ladung gilt auch für die beiden Schiedsrichter, der eventuellen Spielaufsicht und für Zeitnehmer und Sekretär, wenn deren Entscheidungen mit den angegebenen Einspruchsgründen beanstandet werden. Der erstgenannte Schiedsrichter benachrichtigt spätestens am Tag nach dem Spiel den Vorsitzenden des Bundessportgerichts und stellt ihm den Spielbericht zu. Den beteiligten Vereinen bleibt es freigestellt, weitere Zeugen zur Verhandlung mitzubringen, über deren Anhörung das Bundessportgericht im Lauf der Verhandlung entscheidet. Der Einspruch in der in §§ 34 + 37 RO DHB festgelegten Form ist bis zum Beginn der Verhandlung vorzulegen. Der Nachweis über die Zahlung von Einspruchsgebühr und Auslagenvorschuss ist dem Einspruchsschreiben beizufügen.
42. Unterlässt der betroffene Verein die Einlegung des gegen die Wertung eines Pokalmeisterschaftsspieles gemäß Ziffer 39 angekündigten Einspruchs, hat er dies dem Vorsitzenden des Bundessportgerichts, dem Verein der gegnerischen Mannschaft, den Schiedsrichtern, ggf. dem Zeitnehmer und dem Sekretär und der HBL bis spätestens 16.00 Uhr am zweiten Tag nach dem Spiel mitzuteilen. Der Vorsitzende des Bundessportgerichts informiert die Beisitzer.



43. Hat der Verein, der den Schiedsrichtern das Einlegen des Einspruchs angekündigt hat, es entgegen Ziffer 41 versäumt, die entsprechenden Personen und Stellen fristgemäß zu unterrichten, hat er die durch seine Säumnis entstandenen Auslagen zu tragen.

Diese Richtlinie tritt aufgrund Beschlusses der HBL-Mitgliederversammlung vom **07.07.2022** und des DHB-Vorstands vom **02.08.2022** am **02.08.2022** in Kraft.